

Donnerstag

den 3. März

1831.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 275. (2) Nr. 363.

Licitations = Uebertragung.

Die in der Executionsfache des Gregor Mathias Drenig von Laibach, gegen Johann Ekerl von Oberschischka, wegen 81 fl. 36 fr. c. s. c., mit Edict vom 15. November 1830, Zahl 2065, auf den 24. Februar 1831 ausgeschriebene dritte Licitations = Tagsatzung zur Versteigerung der, dem Executen gehörigen, zu Oberschischka, sub Nr. 36, liegenden, der löbl. Gült Neuwelt und Jamnigshof, sub Urb. = Nr. 38, Rectif. = Nr. 92, dienstbaren, und auf 1570 fl. 30 fr. M. M. geschätzten Halbhube, wird über Ansuchen des Executionsführers mit vorigem Anhang hiemit auf den 6. April 1831, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der zu versteigernden Halbhube, übertragen.

R. R. Bezirks = Gericht zu Laibach am 23. Februar 1831.

3. 258. (2)

Aufnahme eines Practicanten.

Bei dem k. k. Bezirks = Commissariate der Umgebung Laibachs wird in der Gerichtskanzley ein unentgeltlicher Practicant aufgenommen. Bittsteller haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit dem Moralitäts = und Sustentationszeugnisse, dann mit den allfälligen Studien = und Dienstzeugnissen belegt, portofrei einzusenden, oder persönlich zu überreichen.

Laibach am 26. Februar 1831.

3. 261. (2)

Licitations = Verlautbarung.

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann und Agnes Kerscholschen Pupillen = Curators, Johann Klementschtich, in die öffentliche Veräußerung der, zum Verlasse des seel. Johann Kerscholl, vulgo Oforn gehörigen, Haus = und Wirtschaftseinrichtung, Viehes, Wägen, Getreides 2c., dann Verpachtung der Realitäten, bestehend in einem an der Commerzial = Strasse in Treffen liegenden, zur Speculation sehr geeigneten Hause,

nebst einigen Einrichtungsstücken und den besäten Grundstücken, gewilliget worden.

Zu welchem Ende die Versteigerungstagsatzung auf den 21. März 1831 und den darauf folgenden Tagen in Loco der Realität festgesetzt wird. Wozu die Kauf = und Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingnisse in der hierortigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks = Gericht Treffen am 24. Februar 1831.

3. 260. (2)

E d i c t.

Vom dem Bezirks = Gerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Kerscholschen Pupillen = Curators, Johann Klementschtich von Steinsbach, in die Liquidirung der Activ = und Passivforderungen nach den in Altenmarkt nächst Treffen verstorbenen Johann und Agnes Kerscholl, vulgo Oforn, gewilliget worden, zu diesem Ende wird die Liquidirungstagsatzung auf den 18. März 1831, Vormittags um 9 Uhr, in der dießortigen Gerichtskanzley anberaumt, wozu die allfälligen Gläubiger und Schuldner um so gewisser zu erscheinen vorgeladen werden, als im Widrigen ohne Rücksicht auf die Erßern der Verlaß an die sich erbserklärten Erben eingeworfen würde, gegen die Letztern aber im gesetzlichen Wege eingeschritten werden müßte.

Bezirks = Gericht Treffen am 24. Februar 1831.

3. 248. (3)

Nr. 1023.

Feilbietungs = Edict.

Vom Bezirks = Gerichte Thurn am Hart wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das vom Sebastian Frits zu Hofelbach, als Nachhaber der Eheleute Thomas und Margareth Suppantstich, wider Marcus Barbisch von Brege, eingelegte Gesuch, in die executive Feilbietung der, demselben gehörigen, der Herrschaft Thurn am Hart, sub Berg Nr. 90 und 91 dienstbaren Weingärten am Terschlauzberge, wegen eines aus dem Vergleiche, ddo. 5. May 1827, und 25. Februar 1829 schuldigen Betrages von 45 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget worden, zu deren Vornahme drei Versteigerungstagsatzungen im

Orte der Realität auf den 29. März, 15. April und 31. May 1831 mit dem Beisage angeordnet worden, daß die gedachten Weinärten, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 158 fl. oder darüber an Ersteher gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der erwähnten Schätzung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll sind bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit.

Bezirks-Gericht Thurn am Hart den 22. Jänner 1831.

3. 250. (3) ad J. Nr. 1119.
E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: daß in der Executionsache des Thomas Auer von Laibach, wider Johann Brenzigh von Oberlaibach, die mit dem Bescheide vom 18. März 1830, bewilligte, und bey der ersten am 10. May, und zweyten am 19. Juny l. J., ohne Veräußerung vorgenommene Feilbietung, der dem Executen gehörigen, der löbl. Herrschaft Loitsch zu Oberlaibach, sub Cons. Nr. 30 dienstbaren, auf 1599 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Hauses, sammt An- und Zugehör, wegen von dem Exequierten dem Executionsführer bey der Erwirkung der Satisfaktion der dritten auf den 19. July l. J. bestimmt gewesene Feilbietung eingegangener, aber nicht er-

füllter Zahlungsverbindlichkeit, die dritte hiermit auf den 26. März 1831, anberaumte Feilbietungs-Tagsatzung mit dem vorigen Anhange reasumirt werde, dessen die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte, insbesondere die Kauflustigen aber durch gewöhnliche Verlautbarung verständigt werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 30. December 1830.

3. 249. (3) J. Nr. 120.
E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Freudenthal wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß in der Executionsache des Joseph Gerjol, als Executor der Stephan Ros'schen Pupillen von Pristava, wider Michael Zanker von Duor, die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 19. October 1830, am 22. Jänner ausgeschrieben, aber nicht vorgenommenen dritten Feilbietung, ob bey zwey ersten Feilbietungen nicht an Mann gebrachten ein Paar Ochsen, zwey Kühen und 20 Centner Heu, solche nun am 10. März l. J. Früh um 9 Uhr im Orte Duor mit dem Anhange abgehalten wird, daß bey wenigstens nicht erzielttem Schätzungswerte die feilgebotenen Gegenstände, solche auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 1. Februar 1831.

3. 242. (3)

Convocation = Edict.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Erforschung des Activ- und Passivstandes nach den in diesem Bezirks-Gerichte verstorbenen Inassen, folgende Tagsatzungen anberaumt worden.

Nr.	Namen des Verlassers	Wohnort	Tag des Sterbefalles	Tag der Abhandlung
1108	Thomas Klusheuscheg	Gaversche	20. März 1828	7. April 1831 Vormittags.
1109	Michael Jennifer	Egornverch	22. Februar 1829	detto Nachmittags.
1110	Matthäus Ostank	Sagoriza	30. März 1829	8. detto Vormittags.
1111	Matthäus Basar	Ostaria	7. Februar 1829	detto Nachmittags.
1112	Michael Beuz	St. Kanjian	19. December 1827	12. detto Vormittags.
1113	Kathar. Martinskitsch	Gadne	23. November 1827	detto Nachmittags.
1114	Georg Klusheuscheg	St. Georg	16. März 1828	13. detto Vormittags.
1115	Matthias Kressou	Obersajenize	22. November 1828	detto Nachmittags.
1116	Maria Thomassin	Oberdorf	im Jahre 1826	14. detto Vormittags.
958	Martin Janescheg	Dobouj	10. August 1830	detto Nachmittags.

Es werden daher alle Jene, die an diesen Verlassenschaften aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, diese bei der angeordneten Tagsatzung vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirks-Gericht Neudegg den 19. Februar 1831.

B. 247. (3)

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Thurn am Hart wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das vom Herrn Johann Kofel als Curator der Maria Planter'schen Pupillen eingelegte Gesuch, in die executive Feilbietung der, dem Anton Pierz gehörigen, der Herrschaft Thurn am Hart, sub Rectif. Nr. 3191 und 326 dienstbaren Hube zu Großpudlog, und der, der Herrschaft Gurgfeld, sub Berg. Nr. 459 1/2 und 1034 dienstbaren Weingärten in Drenoutz, wegen einer durch Urtheil vom 15. Mai 1829, 3. 558 behaupteten Forderung von 130 fl. 17 3/5 fr. sammt Nebenverbindlichkeiten gemilliget worden, zu deren Vornahme drei Versteigerungstagsetzungen auf den 28. März, 26. April und 30. Mai 1831 im Orte Großpudlog, mit dem Beifügen angeordnet worden, daß die gedachten Realitäten, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 345 fl. 40 fr. oder darüber an Ersteher gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der erwähnten Schätzung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll sind bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit.

Bezirks-Gericht Thurn am Hart den 22. Jänner 1831.

B. 243. (3)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Gentscheg von Douklu, wider Anton Gertscher von Pilschberg, wegen schuldigen 218 fl. nebst Interessen und Unkosten, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Pilschberg liegenden, der Pfarrgült Schwarzenberg, sub Rect. Nr. 31, dienstbaren, auf 245 fl. gerichtlich geschätzten, und bereits in Execution gezogenen, aber bei der dritten Feilbietung nicht an Mann gebrachten ganzen Kaufrechtshube nach Maßgabe des hohen Hofdecretes vom 3. September 1784, bei einer einzigen Feilbietung bewilliget worden.

Es wird daher die dießfällige Feilbietungstagsetzung auf den 10. März l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbauge anderaumt, daß, wenn diese Realität nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, dieselbe auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Wozu die Kaufsligen hiemit eingeladen werden.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen sind täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einzusehen.

Bezirks-Gericht Neudegg am 12. Februar 1831.

3. B. 601. (3)

E d i c t.

ad Nr. 526.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte zu Radmannsdorf wird anmit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Mully, Pederermeister zu

N. 972.

Radmannsdorf, als grundbüchlich vergewährtem Besitzer des, zur löblichen Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren Hauses, Nr. 43, sammt Gartl in der Stadt Radmannsdorf, in die Amortisirung nachbenannter, angeblich in Verlust gerathenen, auf diesem Hause sammt Gartel intabulirten Schuldurkunden, als:

- a.) des Contumaz-Urtheils in der Rechtsache des Andreas Thomann, gegen Jacob Trausnig, puncto 830 fl. v. W. c. s. c., ddo. Ortsgericht der Herrschaft Radmannsdorf den 26. April, intab. 20. Mai 1805;
- b.) des gerichtlichen Vergleichsprotocolls zwischen Peter Pleske und Jacob Trausnig, ddo. et intab. 12. März 1803, pr. 339 fl. 28 fr. D. W., endlich
- c.) des von den Eheleuten Jacob und Maria Anna Trausnig ausgehenden, an Hrn. Mathias Mully lautenden Schuldbriefes, ddo. 4., intab. 5. October 1805, pr. 550 fl. D. W. gemilliget worden.

Daher alle Jene, welche auf vorbesagte drei Schuldurkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermaßen, aufgefordert werden, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen, so gewiß hierorts anzumelden und förmlich zu beweisen, wie im Wirtigen diese drei Schuldurkunden, respective die darauf stehenden Intabulations-Certificate auf ferneres Ansuchen für getödtet erklärt, und in deren Extabulation gemilliget werden würde.

Vereintes Bezirks-Gericht zu Radmannsdorf am 30. April 1830.

B. 253. (2)

B e k a n n t m a c h u n g.

In dem landesfürstlichen Markt Unterdrauburg, ist das Haus Nr. 9, gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

Dieses Haus besteht zu ebener Erde aus mehreren Zimmern, Gewölbern, Keller und Stallung, und so auch im ersten Stockwerke, aus mehreren sehr bequemen Wohnungen; dann befindet sich bei eben diesem Hause ein Obstgarten und ein nahe gelegener Acker, so wie auch eine reale Handlungs- und Weinschanks-Berechtsame. Diese letztern Umstände verdienen um so mehr eine Berücksichtigung, weil dieser obgedachte Markt Unterdrauburg, an der durchpassirenden Commercial-Strasse zwischen Steiermark und Kärnten liegt, und nicht nur allein für den Betrieb aller Landesproducte, sondern auch für den Detailhandel mit Specerei- und Schnittwaaren zc. wegen nahe umliegenden Ortschaften eine sehr günstige Gelegenheit an die Hand gibt.

Ueber die anständigen Kaufs- oder Pachtbedingungen können sich die Liebhaber zur Erhaltung näherer Auskünfte an das Handlungshaus, Thomas Waleß, in St. Weit bei Klagenfurt, verwenden.

3. 1688. (17)

Kein Rücktritt fin- det Statt

bei der großen Lotterie
des berühmten

k. k. privil. Theaters an der Wien,

wobei 50,000 k. k. Ducaten in Gold,

115,000 fl. W. W., und

sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewon-
nen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruf-
lich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafte-
ste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte
die ihr allgemein zu Theil werdende Aufmerksam-
keit, und die Spiel Lustigen haben sich auch bereits
in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch
bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen,
wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshaus-
se allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kur-
zer Zeit zu entsagen.

Die Gewinnste dieser Lotterie vertheilen sich
in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an
der Wien sammt Zugehör, oder bare 25000 Stück
k. k. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus
Nr. 59, auf der Windmühl. oder bare 8000 Stück
k. k. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu
2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200
Stück k. k. Ducaten in Gold, im Betrage von
39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, ferner 5490
Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnsten in Gold,
im Betrage von 10300 Ducaten, dann 23000 Tref-
fer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W.
und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, be-
stehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden
Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500
500, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt
sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr
kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden
seyn sollte, bleibt es freigestellt, und zwar in
Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber
binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung
die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei
jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, ge-
gen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zu-
rück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lot-
terie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder
Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr
1 gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des
Spielplans begünstigt die schwarzen Lose mit dem
ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr be-
deutenden Treffer der rothen Freylose von 115000 fl.
W. W. und 5000 Stück k. k. Ducaten in Gold
müßpielen, und daß ein schwarzes Los 1000,
500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe
Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000
sichere Gewinnste von 1500, 800, 400, 300, 200
u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung ma-
chen, sondern spielt auch mit den gewonnenen
Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten-
und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M.
Wien den 10. December 1830.

Hammer und Kariß.

3. 239. (3)

Im Hause Nr. 307, am Domplaz anstier,
ist für die nächst kommende Georgizeit eine
Wohnung, bestehend aus sechs wohl geordne-
ten, mit eigenen Eintritts-Thüren versehenen
und beheizbaren Zimmern sammt einen Al-
koven, dann einer geräumigen Küche und
Speisekammer, einer Holzlege, Keller und
Bodenkammer; endlich einen dazu gehörigen
Garten, in Pacht zu vergeben; daher werden
die Pacht Lustigen ersucht, sich über den bisi-
gen Pachtbetrag und übrigen Bedingungen, in
dem Hause Nr. 395, am Schulplaz anstier,
im zweiten Stocke, zu erkundigen.

3. 255. (3)

An der Bezirksherrschaft Glödnig ist die
politische Aktuarsstelle in Erledigung gekom-
men. Welche diese Bedienstung zu erhalten
wünschen, haben ihre Gesuche binnen vier Wo-
chen bei der Bezirkshabung portofrey einzu-
reichen, und sich darin über ihre bisherige Dienst-
leistung, Moralität und Kenntnisse im politi-
schen Fache gehörig auszuweisen.

Glödnig am 18. Februar 1831.

3. 241. (3)

In der Judengasse, Nr. 226, ist bis
nächstkommende Georgizeit eine Wohnung,
bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speis-
und Holzlege, zu vermieten. Auch ist in
ebendemselben Hause für einen einzelnen Herrn,
gleichfalls ein Zimmer zu vergeben. Des Nä-
heren wegen beliebe man sich in obgenanntem
Hause, im ersten Stocke, gefälligst anzufragen.

3. 252. (3)

N a c h r i c h t.

In dem sogenannten Hirschenwirth'schen
Hause, Nr. 50, am Marienplaz, ist für kom-
mende Georgizeit ein Laden für einen Profes-
sionisten, und ein großer Weinkeller für einen
Spekulanten geeignet, zu vermieten.

Das Weitere erfährt man bei dem Un-
terzeichneten. Mich. Jos. Gossar.